

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei
Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).
Postfachkonto Köln Nr. 29023

Verlagspreis-Nr. 7.

Bezugspreis

45 S. unter Kreuzband 70 S. für den Monat
d. d. Post 1.50 M. vierteljährlich ohne Bestellgeld.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Annahme für alle Zeitungen.

Nr. 18.

Neunkirchen, Samstag den 4. Mai 1929.

37. Jahrgang.

„Freiheit heißt Verantwortlichkeit, das ist der Grund, warum
sie von den meisten gefürchtet wird.“ (B. Shaw.)

Rundschau.

Zinserhöhung und Reparationen.

Die Diskonterhöhung der Reichsbank auf 7½% ist erfolgt, um die Ausfuhr und den Abfluß von Gold und gleichwertigen Zahlungsmitteln aufzuhalten, bezw. in normalen Grenzen zu halten. Viele Geldleute im Auslande hatten Geld in deutschen Werten angelegt; sie wurden mittraulich, als die Verhandlungen in Paris nicht vom Fleck kamen und Reichsbankpräsident Schacht eine andere Darstellung über die deutsche Zahlungsfähigkeit gab, wie sie vorher Parker Gilbert gegeben hatte. Alle die von der Spekulation in der Welt leben — es ist eine große Zahl — sind keine Freunde der Wahrheit. Weil die Kurse vieler deutscher Papiere sanken und große auf dem Papier stehende Summen im Augenblick verloren gingen oder in Gefahr kamen verloren zu gehen, wurde Schacht besonders von den Franzosen angefeindet und sie versuchten sogar, eine kleine Panikstimmung gegen deutsches Geld in Szene zu setzen, sind aber damit nicht weit gekommen, weil sie bei ihrem billigen Angebot von deutschem Gelde selbst nichts hatten.

Die Köln. Ztg. schreibt zu diesen Vorgängen:
Die letzte Woche ist reich an Ereignissen, die für die gesamte deutsche Wirtschaft und darüber hinaus für die Weltwirtschaft von großer Bedeutung sind. Die Pariser Sachverständigenkonferenz ist ohne positives Ergebnis geblieben, der Diskontsatz der Reichsbank ist um 1 v. H. erhöht worden, die französische Presse hat einen Angriff auf den deutschen Kredit unternommen und dabei Kampfmittel angewandt, die zum Teil an die Wera der Kriegsgreuelmächte erinnern. Für uns gilt es, in allen Kreisen, auch innerhalb der politischen Opposition, ruhige Nerven zu behalten.

Alle die Völker, welche von deutschen Fleiß leben oder sich gute Tage machen wollen, sind von den Eröffnungen unserer Sachverständigen in Paris schwer enttäuscht. Solche Leute gibt es aber nicht allein im Auslande, sondern auch in Deutschland, obgleich man das nicht für möglich halten sollte. Aber diese Pessimisten und Pleitegeier haben, wenigstens in Deutschland, keinen so weit reichenden Einfluß, daß sie unsere Währung gefährden könnten. Nachdem der erste Sturm in Paris vorüber ist, scheint Ruhe einzukehren und wenn auch die Franzosen zur Zeit jede Ermäßigung ihrer Forderungen ablehnen, so können wir zu unserer eigenen Beruhigung anführen, daß sie mit Gewalt auch nichts bei uns holen können. Die Diskonterhöhung der Reichsbank wird eine neue Zinserhöhung zur Folge haben und besonders auf viele Geschäfte im Inlande ungünstig einwirken. Es ist schon möglich, daß die Zeit, die uns bevorsteht, schwer wird für Viele. Für große und kleine Geschäfte, für Abgeordnete, Verwaltungsbeamte und Gemeinderäte, wird es empfehlenswert sein, folgende Mahnung des Präsidenten der Kölner Handelskammer, Louis Hagen, sich für die nächste Zeit zur Richtschnur zu nehmen:

„Ich warne auf das Nachdrücklichste und Entschiedenste vor jedem Pessimismus. Vorsichtig bis zum äußersten müssen die Mahnahmen der ganzen Geschäftswelt und namentlich aller Banken sein. Ohne Ueberbückung unserer Latkraft, auch ohne Ueberbückung des in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder erreichten geschäftlichen Standes in der ganzen Welt, muß Deutschland in Ruhe auch weiterhin an seinem Wiederaufbau arbeiten können.“

Dazu gehört nicht nur eine genaue Beobachtung und eine richtige Einschätzung unserer finanziellen Möglichkeiten, dazu gehört vor allen Dingen auch auf allen Gebieten das äußerste Maß von Sparsamkeit, eine Reform der inneren Politik, die durch Männer geleitet werden muß, welche Verständnis für die Nöte unserer Zeit haben.“

Die deutsche Landwirtschaft.

Der zur demokratischen Partei gehörende Reichsernährungsminister Dietrich hat über die Notforderungen der Landwirtschaft sich dahin ausgesprochen, daß das Getreide in der Getreide- und Großwirtschaft zu suchen sei, sondern mehr noch bei der Hebung der Preise der Kleinprodukte, wie Milch, Butter, Eier, Schweine pp. Die Eierpreise, erfordert heute noch ebenfalls Kapital wie die Weizenpreise, nämlich 400 Millionen M. Im Abzug von Obst und Gemüse, Eiern und Geflügel seien Fortschritte gemacht worden. Die entscheidende Aufgabe sei die Hebung der gänzlich unzureichenden Viehpreise. Viehschlachtungen seien eingeperrt. Die Grenzschlachthöfe müßten unter eine einheitliche Verwaltung gebracht und die Zölle für Lebendvieh erhöht werden.

Die Luftfahrt. An den letzten beiden bedeutenden Geldzuwendungen für die Luftfahrt wurden infolge der Sparmaßnahmen große Abstriche gemacht. Die Junkerswerke in Dessau müssen als Folge den Betrieb sehr einschränken. Um auf andere Weise wie durch staatliche Unterstützung die Luftfahrt zu fördern, wurde in Berlin der „Sturmvogel, Flugverband der Werktätigen“ gegründet. Auch der Sturmvogel braucht Del zum Schmieren.

Berlin. Der 1. Mai als Weltfeiertag ist immer noch für gewisse Großstädte ein kritischer Tag und ganz besonders schien er diesmal in Berlin aufregend zu werden. Polizeipräsident Jögebel, obgleich selbst Sozialist, hatte durchgesetzt, daß jeder Umzug und jede Straßendemonstration zu unterbleiben hat und die Polizei war, weil die „Rote Fahne“ einen gewaltigen Krach schlug und das Eintreffen von 25 000 roten Frontkämpfern ankündete, vollkommen zum Empfang bereit. 13 000 Mann, bewaffnet mit dem „Doktor Unblutig“, dem Gummiknüppel, mit Wasserschläuchen usw. standen bereit. Schnell-Lastwagen und -sagen. Fliegende Kolonnen waren überall verteilt. Es ist aber nicht so schlimm geworden und die Ansammlungen scheinen mehr Fopperei gewesen zu sein. Der Verkehr wickelte sich wie an Werktagen ab.

Am Abend des 1. Mai ist es dann doch noch im Industriegebiet des Wedding, im Norden Berlins zu größeren Ausschreitungen gekommen. Die Kommunisten errichteten in der Bankstraße eine große Barrikade, richtete heftiges Feuer auf die herbeieilende Polizei, sodaß diese Verstärkung heranziehen mußte. Als diese mit mehreren Hundertschaften, Panzer- und Scheinwerferwagen anrückte, war sie in drei Stunden Herrin der Lage. Im Ganzen wurden 6 Tote und 70 Verletzte gemeldet, doch kann sich die Zahl noch ändern. 700 Personen sind verhaftet worden.

Vom Reichstag. Bei den Beratungen im Haushaltsausschuß wurde festgestellt, daß in zehn Jahren achtzehn Reichsjustizminister am Ruder waren.

Die Reichspost genehmigte am 35. Mill. höheren Abfertigungen an das Reich. — Im Fernsprecherkehr hatte die Gerabekung der Gebühren für Ferngespräche 80 000 neue Anmeldekarten im ersten Vierteljahr zur Folge. — Die Post beabsichtigt die Einführung von Postkutschwagen an verkehrreichen Punkten im Auslande. Sie will dafür besondere Flugzeuge nach einem Einheitsstyp bauen lassen.

Eine Friedensarbeit zwischen evang. und kath. Volkskreisen beginnt ein Ausschuß unter dem Vorsitz des Reichsgerichtspräsidenten a. D. Dr. Simons und dem Reichstagsabg. Joos.

Talsperren a. d. Saale. Zwischen Preußen, Thüringen ist ein Vertrag über die großen Talsperren, welche im Flußgebiet der Saale gebaut werden sollen, abgeschlossen worden. Die Talsperren sollen insgesamt so viel Wasser fassen, daß nicht allein alle Hochwassergefahr in der ganzen Zone vermieden wird, sondern auch der Mittellandkanal daraus das etwa fehlende Wasser erhält. Nach Leipzig ist ein Seitenkanal geplant. Ein großer Teil der Bauten wird in vier Jahren, mit Hilfe von 20 000 Arbeitskräften beendet sein.

Die Staatsoper in Berlin, Hannover und Wiesbaden erfordern von Jahr zu Jahr höhere Zuschüsse. Wiesbaden allein fast zwei Millionen M. Die deutsche nationale Partei erklärte im Landtag, diese Zuschüsse seien untragbar.

München. Prinz Luitpold hat das Protektorat über den in München beabsichtigten Stahlhelmtag nicht angenommen.

München. Dem Oberbürgermeister Scharnagl war gelegentlich der Eröffnung der Dermatologischen Klinik die Würde eines Ehrendoktors von der medizinischen Fakultät der Universität zugeteilt worden. Das war bekannt geworden und am 30. 4. stellte ein Nationalsozialist in der Stadtverordnetenversammlung den Antrag, die zuständigen Stellen zu unterrichten, daß von dieser Verleihung Abstand genommen werde, denn der Oberbürgermeister habe sich um das Zustandekommen dieser Klinik in keiner Weise mehr verdient gemacht als die übrigen Stadtratsmitglieder. Der Antrag wurde von einem Redner der Bayerischen Volkspartei als eine politische Geschmäcklichkeit bezeichnet, aber mit 23 gegen 17 Stimmen angenommen. Vereinigt hatten sich zu der ablehnenden Mehrheit Demokraten, Sozialdemokraten, Nationalsozialisten und Kommunisten. Was werden die Professoren die Köpfe geschüttelt haben!

In der oberbayerischen Stadt Deggendorf traten polnische Schauspieler auf und wurden von jungen Deutschen verprügelt. Großes Gefähr!

Die Prügelei auf dem Bahnhof Deggendorf hat die gleichen Folgen gehabt, als wenn gedankenlose Jungen einem Wespennest den Garaus machen wollen. In allen Städten Polens werden Protestversammlungen abgehalten. Es wird ein polnischer Schritt bei der Reichsregierung erwartet. Der polnische Westmarkenverein hat sofort eine deutschfeindliche Bewegung eingeleitet. In Warschau wurden Umzüge von Angehörigen aller Hochschulen veranstaltet.

Genf. Während der Vertreter der Ver. Staaten im Ausschuß zur Vorbereitung der Abrüstungskonferenz kräftig für die Abrüstung zur See eintrat, schloß er sich bez. der Landrüstung der französischen Auffassung an, daß die Zahl der ausgebildeten Reserven für die Ver. Staaten belanglos sind. Seither dachten sie anders darüber. Deutschland trat für die Einschränkung der Reserven ein. Der Schwede Westmann erklärte: „Der Tag, an dem ein Abkommen unterzeichnet wird, das die ausgebildeten Reserven von der Beschränkung frei läßt, bedeutet das Ende der Hoffnungen auf eine wirkliche Abrüstung. Ähnlich sprach der holländische Vertreter. Der Bevollmächtigte für China erhob Einspruch gegen die allgemeine Wehrpflicht und bezeichnete das System „Volk in Waffen“ als einen Widerspruch mit Kellogg-Pakt, Völkerbund-satzung und Schiedsverträgen.“

Luxemburg. Der Sekretär des italienischen Gesandten ist von einem Italiener, der in Luxemburg arbeitete, erschossen worden. Der Mörder bekannte sich als Anarchist und erklärte, er habe sich gerächt, weil sein Schwager von Anarchisten getötet worden sei und seine Brüder in Italien im Gefängnis säßen.

Mexiko. Einige Generale der Aufständischen retteten sich über die Ver. Staaten-Grenze. Ihre Armeen verkrümelten sich in den großen Flächen des noch wenig bevölkerten nördlichen Landes und werden sich die Angehörigen wohl zu Räuberbanden zusammenschließen, um ihr Leben zu fristen. Man sieht an dem nun beendeten Aufstande, daß auch eine große revolutionäre Bewegung nicht Erfolge haben kann, wenn sie nicht von kapitalkräftigen Kreisen gestützt wird. Diese Unterstützung fehlte in Mexiko.

Die Perlen der Frau von Hennig.

7) Roman von A. v. Hahn.
Copyright by Marie Brüggemann, München.

Als ich mit deiner Mutter die Ehe schloß, geschah es in der sicheren Erwartung, daß uns, wenn auch später erst, ein bedeutendes Vermögen zufallen würde. Ich liebte deine Mutter und habe darum die Konsequenzen, die unsere Heirat nach sich zog, weil sie gegen den Willen meines Großvaters erfolgte, gar nicht erwogen. Als ich die ganze Tragweite des Geschehenen über sah, waren wir aneinander gebunden und es galt nun, mit den Verhältnissen zu rechnen. Daß mich darüber schweigen, wie bitter wir beide die Enttäuschung empfunden und unser Schicksal getragen haben, als unsere letzte Hoffnung, wenigstens einen Teil der verlorenen Erbschaft zurückzugewinnen, mit dem Tode des Oheims auch noch dahinschwand. Mama war immer bestrebt, meine Lage nach besten Kräften zu erleichtern; sie hat alles in größter Opferwilligkeit hingegeben.

Was halfen aber einem ruinierten Landwirt die kleinen Summen, die sie aus dem Erlös von Schmuckstücken erzielte. Es war immer nur ein Tropfen auf den heißen Stein, und schließlich war auch diese Quelle einmal verstopft. Die Schuldpflichten aber häuften sich von Jahr zu Jahr in erschreckender Weise. Ich hatte das Gut mit einer gar zu geringen Anzahlung übernommen. Als letztes befaß Mama nur noch die Perlenschnur, ein sehr wertvolles Familienerbstück, das ihr besonders teuer gewesen sein muß, weil sie sich von ihm nicht trennen wollte.

Die sonst so nachgiebige Frau war in diesem Punkte unerbittlich und von einer Hartnäckigkeit, die mir ganz unfaßlich ist. Bis vor einigen Monaten habe ich mich noch leidlich über Wasser gehalten. Da wurde mir ganz unerwartet die erste Hypothek, die fällig war, gekündigt. Meine

Katlosigkeit war grenzenlos, denn mein Kredit war völlig erschöpft. Für eine große Provision verschaffte mir ein Agnet einen Geldgeber, ebenderselbe Agnet, der mir jetzt so auf den Fersen sitzt. Ich hatte ihm für seine Provisionsforderung einen Wechsel gegeben, der vor acht Tagen fällig war. Neue Opfer habe mir eine Gnadenfrist von weiteren zehn Tagen verschafft. Diese zehn Tage sind übermorgen abgelaufen. Wenn ich jetzt nicht zahlen kann, bricht das Verhängnis über mich herein, verliere ich Haus und Hof und stehe brotlos auf der Straße, da der Gauner auch noch andere Wechsel von mir aufgekauft hat. Darum, mein Kind, müssen die Perlen nun verkauft werden. Sei aber versichert, daß mich nur die bitterste Not zu dieser Forderung treibt.“

Bis hierher hatte Edith die weitschweifende Rede, ohne das geringste Zeichen von Unruhe zu zeigen, angehört. Fast schien es, als habe sie kein Interesse daran. Jetzt hob sie die Lider und sagte tonlos in müder Gelassenheit: „Die Perlen befaß Mama schon lange nicht mehr. Darum vermochte sie deinem Drängen auch nicht nachzugeben. Sie hatte Furcht vor dem Geständnis, und so hast du es bis jetzt nicht erfahren.“

Hennig war bei ihren ersten Worten schon vom Stuhl aufgesprungen und blickte, die Hände auf den Tisch gestützt, mit starr erweiterten Augen zu seiner Tochter hinüber. „Heuchlerin, du lägst!“ drang es wie ein verzweifelter Schrei über seine bleichen Lippen. „Wahnte ich es doch, daß deine Habgier es war, die den elenden Widerstand der Frau unterstützte!“

Edith streifte ihn mit einem traurigen Blick. „Ich will dir Beweise bringen, daß ich nicht lüge“, sagte sie gepreßt, und verließ das Zimmer mit einem schweren Seufzer.

Er sah ihrer Rückkehr in finsterner Erwartung entgegen und nahm den Brief schweigend hin, den sie ihm nach

kurzer Abwesenheit brachte. Nur ein drohender Blick streifte ihr Antlitz, ehe er den Brief erbrach.

Mit starrem Ausdruck überlas er den Inhalt. Jetzt ließ er das Papier fallen und sank ächzend in den Stuhl zurück, die geballten Hände an die Stirn pressend.

„Lüge — Lüge — Trug!“ rief er aufspringend und trat, an allen Gliedern bebend, zu Edith hin, die das heruntergefallene Schreiben vom Boden aufgenommen hatte und mit traurigem Ausdruck darauf niederblickte. „Du hast die Sache angezettelt, deine Mutter zu diesem empörenden Betrug über das Grab hinaus verleitet! Sofort gestehe deine Infamie ein und gib die Perlen heraus!“ Er faßte sie an den Schultern und sah ihr drohend ins Gesicht.

„Wahr!“ Sie sah ihn einen Augenblick faßungslos an. Dann riß sie sich entrüstet los und trat mit abwehrend erhobenen Händen von ihm fort. „Diese unerhörte Kränkung deines Kindes möge dir Gott vergeihen. Du scheinst nicht zu wissen, wie tief du dich damit selbst erniedrigst.“ Sie wandte sich zur Tür, um das Zimmer zu verlassen.

„Komödie!“ stieß er mit wahnhaftem Gelächter aus, und riß sie am Arm zurück. „Ich lasse mich nicht so leicht verblüffen! Gesteh sofort, wo du den Raub verdeckt hast, oder ich jage dich als Diebin zum Hause hinaus!“ Er schüttelte sie wie ein schwankes Rohr.

Mit einer stolzen Gebärde machte sie sich frei, trat zurück und blickte ihm fest ins Auge. „Deinem Wunsch, daß ich dies Haus verlasse, soll von meiner Seite nichts entgegenstehen. Ich wußte es wohl“, fuhr sie bitter fort, „daß mich Mamas Tod heimatlos machen würde. Ich will es aber auch als keine besondere Härte ansehen, daß ich fortan auf eigenen Füßen stehen soll, denn ich fühle mich verständig und reif genug, um mir den Weg durchs Leben allein zu bahnen. Aber Papa“, setzte sie drohend hinzu, „vergiss

Lokales.

* **Neunkirchen.** Die vom Kriegerverein am Sonntag Morgen nach der Kirche in der Ortsmitte veranstaltete Kundgebung gegen die Kriegsschuldfrage war gut besucht und verlief würdevoll. Ansprachen hielten die Pfarrer Wigel und Hagenburg und es konnte auch der einfache Mann unter den vielen Zuhörern verstehen, daß sein persönliches Geschick in irgend einer Weise untrennbar mit dem Schicksal seines Vaterlandes verbunden ist. Auf den Inhalt der beiden Reden vermaßen wir bei dem kleinen Umfange unseres Blattes nicht näher einzugehen; es konnte ja auch jeder, der Interesse daran hatte, hingehen und zuhören. Diese Kundgebungen werden veranstaltet, um das Volk aus seiner Gleichgültigkeit aufzurütteln, daß es empfinde, die ihm angelagte Schmach ist die Ursache seiner Sklaverei, daß man es auspreßt viele Jahre wie eine Zitrone und dann die elenden Reste fortzuschleudert auf den Hühnerhaufen. An führenden Stellen besteht die Zuversicht, daß der einheitliche Wille eines 60-Millionenvolkes wohl imstande sei, die unersättlichen und unerfüllbaren Forderungen unserer Gegner herabzubringen, wie auch seiner Zeit, da unsere als „Kriegsverbrecher“ angeklagten Generale ausgeliefert werden sollten, sich der Groll des Volkes zu regen begann und die Maßregel unterließ. Ja, hätten sie die Generale geholt und wären diese als Märtyrer in den französischen Gefängnissen gestorben oder erschossen worden, dann würde wohl der Sinn unseres Volkes ein anderer sein. — Wer vermag den Sinn des deutschen Volkes so zu lenken, daß er wie aus einem Gusse erscheint, daß niemand sich ausschließt, Entbehrungen auf sich zu nehmen, um des Volkes willen. Eine solche mächtige Erhebung ist in den deutschen Gauen noch nicht oft dagewesen. Stammesunterschiede, die in der Charakteranlage fortleben, mögen die Ursache sein. — Die Kundgebung war umrahmt vom Gesänge einiger Chorallieder und den Schluß bildete der Gesang des dritten Verses des Deutschlandliedes. Alle Wieder begleitete der Neunkirchner Musikverein unter Leitung seines Kapellmeisters Krämer. Als die alten Kameraden mit Musik ihre Fahnen fortbrachten, die so stolz wie einst im Winde flatterte, da begleitete die Schlußglocke, die schon nichts mehr weiß von unserem stolzen, ehemaligen Heere, den Zug wie immer und es schien mir, als ob die Blicke der Knaben fragend in die Zukunft gerichtet seien.

* **Wilhelm Rode.** Am Montag Nachmittag wurde, was sterblich an ihm war, der Erde übergeben und ein sehr zahlreiches Gefolge ging mit zum Friedhof. Am Sterbheuse sang der Junglingsverein, am Grabe die Mittelschüler und nachher der Gemischte Chor der ev. Gemeinschaft. Herr Pfarrer Wigel teilte mit, daß der Verstorbene für den Fall eines unerwarteten Todes gewünscht habe, es solle nur ein Gebet gesprochen werden. So gedachte der Geistliche nur im Gebet des Verstorbenen und seiner Familie und ließ den 1. Vers des Liedes: „Jerusalem, du hochgebaute Stadt, wolle Gott ich dir“ singen. Die evang. Gemeinschaft, zu deren Führern Wilhelm Rode gehörte, hatte zu einer Gedächtnisfeier im Sterbheuse eingeladen. Der an's Tragische grenzende Tod des Verstorbenen, der niemals krank war, 8 Tage vor dem Todestage noch Schule hielt, hat auch bei denen, die ihm persönlich nicht nahe standen, ernste Trauer verursacht. Er hatte einen sehr starken Willen und es kann schon sein, daß dieser Geist kleine Leiden nicht aufkommen ließ. Neben seinem Lehrerberuf, seiner entschlossenen Tätigkeit für die Bekenntnisschule, seiner Arbeit auch als geachteter Redner in der christl. Gemeinschaft war er ein großer Naturfreund, hatte reiche botanische Kenntnisse und war im Verkehr mit Allen im Grunde genommen ein sehr toleranter, lieber Mensch. Der Schreiber d. Ztg. hatte im Herbst v. J. mit ihm das Gelände der Rothenbach bis zum Stegkopf durchstreift und seine Kenntnisse der Pflanzenwelt bewundert. Die Rothenbach mit ihrer herben Schönheit war ihm viel und er erklärte mir, so oft ich auch hierhergehe, immer finde ich neue Wege. Wilhelm Rode ist sicher auch ein Führer dazu gewesen, daß die christlichen Gemeinschaften im Sommer mehr die freie Natur aufsuchen. Der kurze Nachruf für den teuren Verstorbenen soll nicht geschlossen werden ohne zu erwähnen, daß er den letzten Teil des Weltkrieges als Soldat in Frankreich, Serbien und Rumänien mit erlebte.

— Die Maifester ist uns hier im Hellertal kaum zum Bewußtsein gekommen, denn der erste Mai war kein besonders schöner Tag und der Wald ist noch nicht grün. Das Letztere ist seit Jahren kaum vorgekommen, denn die Regel ist, daß wenigstens die Birken schon im grünen Kleide am ersten Mai erscheinen. Nun, das wird schon kommen. Freilich wurden in dieser Woche die „Krebstesten“ gekostet. Die Wiesen sind grün und die Kornfelder zeigen fast allgemein prächtig aus. Der Zentner Heu kostet acht Mark, wie uns mitgeteilt wird. Da lohnt es sich schon, Heu zu machen.

— Der Gerichtstag für das Amt Burbach ist am 23. Mai in der Wirtschaft Thielmann, Neunkirchen.

Wahlbach. 29. April. Selten dürfte in den heutigen Zeiten eine Zeitungsnachricht eine so allgemeine Anerkennung finden, als wie die nachstehende. Wie wir erfahren, hat die Hauberggenossenschaft Wahlbach in diesem Frühjahr in einem Zeitraum von 43 Jahren die millionste Pflanze gepflanzt. Wieviel Arbeit und Schwelz, wozu auch die Frauen und Mädchen ihr redliches Teil beigetragen haben, dies erfordert hat, kann nur der erfahrene, der selbst Haubergarbeit getan hat. Die Anpflanzungen haben sich gut entwickelt, die ältesten sind bereits schlagbar und die Genossenschaftsmitglieder ernten schon die Früchte ehrlicher und mühsamer Arbeit. Das ist ihnen zu gönnen, umso mehr der Verdienst aus industrieller und landwirtschaftlicher Arbeit immer geringer wird. Dieser volle Erfolg der Haubergwirtschaft ist in erster Linie dem nun fast 43 Jahren ununterbrochen als Haubergvorsteher tätigen Herrn Gust. W. Weg zu danken, der unermüdet und trotz aller Widerstände seine schon damals als richtig erkannte Ansicht durchgeführt hat. Für eine solche, sich über mehr als ein Lebensalter erstreckende und mit solchem Erfolge gekrönte Arbeit, die der Allgemeinheit dient, wäre eine öffentliche Anerkennung am Platze.

nicht, daß ich nicht bloß dein Kind, sondern ein unbescholtener Mensch bin! Nimm die schreckliche Beschuldigung zurück und laß mich nicht so von dir gehen! Schickst du mich so aus dem Hause, dann werde ich wohl schwerlich den Weg noch einmal zu dir zurückfinden! — Aber Papa“, ihre Worte klangen nun so weich, wenn ich ihre Unschuld beim Andenken an Mama beteuere, willst du mir dann auch nicht glauben?“

„Geh!“ rief er hart heraus, „ich habe zu gute Beweise von deiner Verstellungskunst, mit der du mich die ganze Zeit hintergangen und hingehalten hast. Jetzt hast du leichtes Spiel, das Vorhandensein der Perlen abzuleugnen. Geh“, ich glaube dir nicht, und mag es kommen, wie du es wünschst, ich werde dich nicht zurückrufen, du grausames, schlechtes Kind! So“, lachte er auf, „ich weiß, daß du das sinkende Schiff verläßt, um deinen Raub in Sicherheit zu bringen; der Vater hat ja nichts mehr, sieht morgen selbst als Bettler vor seiner eigenen Tür — pfui!“

Er wandte sich ab und sank in den Stuhl. „Es wird vielleicht eine Stunde kommen, wo du bereuen wirst, mich so von dir gestochen zu haben“, sagte sie schwer. Dann verließ sie das Zimmer.

Mühsam nach Atem ringend — der wühlende Schmerz zwangte ihr die Brust wie in eiserner Bande —, stieg sie die Treppe empor und trat nach kurzer Ueberlegung in einen abseits gelegenen Raum, der nur zur Aufbewahrung von Garderobe diente. Sie verriegelte die Tür hinter sich; hier war sie vor Störung sicher. Matt sank sie auf einen Stuhl. Fortf. folgt.

Achtung Radfahrer!

Damit die Führer von Kraftfahrzeugen vor ihnen fahrende Radfahrer rechtzeitig und sicher erkennen können, ist die allgemeine Einführung von Rücklichtern an Kraftfahrzeugen (Kraftwagen) angeordnet worden. Nach dem 8. 20 der Straßenverkehrsordnung für die Provinz Westfalen v. 15. Dez. 1928 muß nach einer Ergänzungsverordnung des Verpräsidiums der Pr. Westfalen, v. 1. Mai 1929 jedes Fahrzeug versehen sein:

kennung am Platze. Wir gratulieren der Hauberggenossenschaft Wahlbach und ihrem Vorsteher zu dem glänzenden Ergebnis, hoffentlich ist es dem letzteren trotz seines hohen Alters vergönnt, noch recht lange die ihm liebgeordnete Arbeit des Haubergvorstehers ausüben zu können.

Wahlbach. In unserm Orte müssen die meisten Einwohner frühmorgens zwischen 4 u. 5 Uhr aufstehen um rechtzeitig auf den weitestgelegenen Arbeitsstätten zu sein. So kann man sich denken, daß sie am Samstagabend mit dem Bewußtsein zu Bett gehen, den nächsten Morgen länger schlafen zu können. Am vergangenen Sonntagmorgen wurde dies durch benachbarte junge Leute vereitelt. Gegen 4 Uhr morgens rückten sie, wahrscheinlich von einem Festgelage kommend durch unsern Ort; Einer derselben blies eine zerfetzte Melodie auf der Trompete der andere schlug den Takt dazu auf einer Pauke. Der junge Mann schlug darauf auf das Fell das man klopft im Weltkrieg 14 — 18 zu sein, wo die Kanonen im Laute ein Trommelfeuern begannen. Es muß das Fell wohl auch zerplatzt sein, denn auf dem Rückzuge war die Pauke verstimmt. Für solche Egre danken wir diesmal, verächtlich aber auf eine Wiederholung. Der Sonntag ist ursprünglich für andere Zwecke bestimmt, als denselben auf solche Weise anzufangen.

Herborn. Die Steuerzuschläge wurden wie folgt festgesetzt: 125% Zuschlag zur Grundvermögenssteuer, 400% zur Gewerbesteuer, 1100% Lohnsummensteuer. — Die Meisterprüfung bestand Modistin Käthe Jüngerling.

— In Amerika ist Schlosser Josef Greb von hier in einem Betriebe verunglückt und im Krankenhaus gestorben. Er war vor einem Jahre ausgewandert.

Herborn. Die Vereine haben, einer Anregung des Gemeinderats folgend, beschließen, in diesem Jahre von der Feler eines allgemeinen Volksfestes abzusehen. Die Lustbarkeiten sollen allgemein eingeschränkt werden, aber die fleißigen Wirte klagen darüber, daß die Herforder Jugend Sonntags ihr Vergnügen in der Nachbarschaft sucht und findet.

Tippe. Die Freilegung der Kreisbahn Altenkirchen von Friedewald nach Tippe ist bereits im Bau begriffen. Auch die Straße von Emmerzhäusen bis zum Zollhaus wird sehr wahrscheinlich bald gebaut werden.

Niederbreiselsdorf. Am 7. Mai findet hier Vieh- und Krammarkt statt, verbunden mit Prämierung.

Daaden. In der Nacht zum vergangenen Samstag, gegen 1 Uhr, ertönte Feuerlärm. Es brannte die Scheune beim Wohnhause des Herrn Pfarrers Helm, die zur Pfarrei gehört, bis auf die Mauern nieder. Bei der Windstille war es der Feuerwehr nicht schwer, die sehr nahen, benachbarten Häuser zu schützen. Der Brandstifter wurde in der Person des vielfach vorbestraften Ferdinand Schmidt an der Brandstelle verhaftet. Er hat bei der Pfarrefamilie oft Obdach gefunden. Am Abend hat er in einer Wirtschaft geküßelt, die Nacht wurde es in Daaden brennen. In der Brandstelle begann er zu heulen über das von ihm angezündete Feuer. Der Mann muß dauernd unter Aufsicht.

— Innerhalb der Gemarkung Daaden wird während der großen Arbeitslosigkeit viele Wege gebaut und alte Wege verbessert werden. So ist u. a. ein neuer Weg in der Richtung nach dem Weidekamp rechts der Freiergründstraße im Bau begriffen und schon bis zur Mitte des Tannenwaldes fertiggestellt worden, der die scharfe Neigung aus dem Orte heraus umgeht. Seine Fortsetzung ist angeordnet. Es liegt im Plane, den Weg bis zur Höhe auf die Rothenbach fortzuführen, ohne die scharfe Neigung des alten Weges, der eine Befahrung schwer zuläßt. Aber auch der alte Weg ist weitestgehend verbessert worden. Ist dieser Weg projectiert, oder im weiteren Ausbau begriffen, so wird der Freiergrund auch wohl daran denken, ihn nach drüben fortzuführen.

Siegen. Am 1. und 2. Mai fand hier eine Bezirksversammlung des Westfäl. Verkehrsverbandes, Sitz Dortmund statt. Am 2. Mai wurden folgende Vorträge gehalten: Landesreferent Dr. Stolz, Münster: „Aus der Praxis der Verkehrsverbände“. — Syndikus Bohnenkamp: Siegen: „Was ist zur Hebung des Fremdenverkehrs im Siegerland nötig?“ — Studienrat Dr. Krupe: Siegen: „Welche Anziehungskraft hat das Siegerland für den Fremdenverkehr?“

Siegen. Die bisherigen Fernsprechnummern des Finanzamts sind durch die Sammelnummer 5001 ersetzt worden.

Haiger. Nach der Vill-Zig. erfolgte in der Stadtverordneten-Versammlung eine Aussprache der Bürgerchaft, ein Bettungsunternehmen in Haiger zu begründen.

Wittenburg. Die Höhe der Hitzgebühren ist nun tatsächlich als Sackgasse für die Gruppe West bestimmt.

Herborn. In der Nacht zum Montag verunglückte auf der Straße von Roth nach Herborn ein Auto. Unter den vier Insassen befand sich einer, der erheblich verletzt wurde.

Gelnhausen. Der Kreistag beschloß die Einführung einer Reklamesteuer für ausgehängte Schilder und Plakate. Zur Nachahmung empfohlen.

Zum Schiedspruch im Ruhrbergbau.

Der von Arbeitgeberseite angenommene Schiedspruch wurde vom alten Bergarbeiterverband und von den christlichen Gewerkschaften abgelehnt.

Dortmund. Am 1. Juni wird die Lehrakademie eröffnet. Sie wird bis zur Fertigstellung des Neubaus im alten Dortmunder Kreishaus untergebracht. Der Lehrkörper besteht aus 12 Professoren und 2 Beauftragten.

Köln. Der Deutsche Handlungsgehilfen-Verband baute das ehemalige Finanzamt Köln-Nord zu einem Verbandshaus um für seine verschiedenartigen Zwecke. Das Haus ist vier Stockwerke hoch und enthält 44 Räume.

Köln. Vor einiger Zeit wurde in der Goebenstraße Bauunternehmer Krumm in seinem Hause von zwei Verbrechern überfallen und gezwungen, seine Wertsachen heraus zu geben. Die Kriminalpolizei legte dem Verurteilten eine Anzahl Bilder vor

1. mit einer sicher wirkenden Hemmvorrichtung; als solche gilt auch eine Rücktrittsbremse;
2. mit einer hellleuchtenden Glóse zum Abgeben von Warnungssignalen;
3. während der Dunkelheit u. bei hartem Regen mit einer hellleuchtenden Laterne mit farblichem Glóse, das den Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft u. mit einem Rückstrahler, der einfallende Lichtstrahlen in gelbroten Farben deutlich zurückwirft.
4. Der Rückstrahler ist höchstens 60 cm über dem Erdboden am hinteren Teile des Fahrzeuges, soweit ein Schutzblech vorhanden ist, an diesem befestigt anzubringen, daß seine Wirkung weder durch Kleidungsschilde noch Teile des Fahrzeuges oder in sonstiger Weise beeinträchtigt werden kann.
5. Der Rückstrahler muß so beschaffen sein, daß er im Lichtkegel solcher Kraftfahrzeugscheinwerfer, deren Wirkung von mindestens 150 m bis zu einem Winkel von 90° nach beiden Seiten der Dunkelheit mit normaler Leuchtstärke deutlich zu erkennen ist.

Nach dem 1. 5. 29 muß ein Radfahrer, der bei solchen Rückstrahlern von hinten angefahren wird, nicht rechnen, daß er nicht nur seinen Schaden ersatz erlangen kann, sondern sogar den Schaden der anderen tragen muß.

Die im Handel befindlichen sog. Röhrenlampen sind zum Zeit nicht geeignet, den vorstehenden Bedingungen zu genügen. Auch wird es dem Einzelnen schwer sein, beim Kauf eines Rückstrahlers zu erkennen, ob dieser wirklich sicher und dauerhaft ist. Damit das Publikum vor unnötigen Ausgaben und sonstigen Schäden bewahrt wird, kommen durch den Verein deutscher Fahrrad-Industrieller e. V. Berlin, Rückstrahler in den Handel, die einer besonderen Prüfung auf ihre Brauchbarkeit unterzogen sind.

Diese Rückstrahler tragen folgenden Stempel

Es kann jedem Radfahrer nur angeraten werden, keinen Rückstrahler zu kaufen, der dieses Prüfzeichen nicht trägt. Die Fahrradhändler sollten minderwertige oder ungeprüfte Rückstrahler nicht führen.

Wichtig ist auch die Beleuchtung der Fahrräder durchaus ungenügend. Die Laternen muß hell brennen und den Lichtschein auf die Fahrbahn werfen. Laternen, deren Lichtstärke nicht ausreicht, um einen Schein auf die Fahrbahn zu werfen, sind unzulässig. Radfahrer, die mit derart ungenügender Beleuchtung betroffen werden, legen sich Bestrafungen aus und haben bei etwaigen Unfällen zu gewärtigen, daß nicht nur ihre Schadenersatzansprüche abgelehnt, sondern daß sie auch zur Tragung des Schadens des anderen herangezogen werden.

Der Begriff der Dunkelheit ist dahin geregelt, daß in den Monaten Oktober bis einschließlich März als Dunkelheit die Zeit von einer halben Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde nach Sonnenanfang gilt, während für das Sommerhalbjahr eine Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenanfang gilt.

Jeder Radfahrer ist zu besonderer Vorsicht in Leitung und Bedienung seines Rades unbedingt verpflichtet und für alle Schäden verantwortlich, die durch seine Nachlässigkeit, insbesondere durch die Unachtsamkeit bei der Befahrung, verursacht werden. Wert der Radfahrer, daß ein Tier vor dem Fahrrad läuft oder daß sonst durch das Vorbeifahren mit dem Fahrrad Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, so hat er langsam zu fahren und erforderlichenfalls sofort abzuweichen. Er darf auf einem einseitigen Fahrrad nur Kinder unter 6 Jahren und auch diese nur, falls für sie geeignete Sitzgelegenheit auf dem Fahrrad vorhanden ist, mitnehmen.

Es ist verboten:

1. Beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange oder die Füße von den Fußtrittern zu nehmen;

und er glaube in einem den Räuber zu erkennen, bemerkte aber, der habe eine Schußwunde über dem rechten Auge gehabt. Der daraufhin Vorgeführte hatte tatsächlich dies Erkennungszeichen im Gesicht. Er hat auch eingeliefert und verriet seinen Helfer. Der Befohlene bekam seine goldene Uhr wieder, aber einen Ring im Werte von 12000 M. wollen die Banditen in den Rhein geworfen haben.

Köln. Der Kaufmann Eugen Forell überfuhr unvorsichtsmäßig mit seinem Auto die Brüsseler Straße, brachte einen Radfahrer zum Sturz und verlor nun ganz die Ruhe. Das Auto blieb schließlich an der Wand eines Hauses hängen. Ein dreijähriges Kind war tot, zwei Frauen benimmungslos, verletzt wurde außerdem eine Schülerin und ein fünfjähriges Kind liegt im Krankenhaus. — Die Verkehrsunfälle mehren sich in erschreckender Weise.

„Jackie, der Hühnerfetter“

Als voraussichtlich letzten Film in dieser Spielzeit bringt die M. G. den Rennsportfilm der Parusament. Die Titelrolle hat der bekannte und vielfach beliebte Jackie Coogan übernommen. Aus einem kleinen Küchensingen in dem Haushalt der Jockeymutter wird unter vielfachen Pech und manchen Hindernissen ein erfolgreicher Jockeyreiter. Der Film zeigt die Licht- und Schattenseiten eines Jockeylebens. Er führt in die Geheimnisse des Rennsports ein und wird daher viele Liebhaber finden.

1. Kammerkonzert.

Das schon einmal angekündigte Kammerkonzert soll am 12. Mai stattfinden. — Den vereinigten Solisten geht ein guter Ruf voraus. Frl. Betri, Bochum, eine Siegerländerin, errang sich trotz ihrer Jugend Dank ihrer außergewöhnlichen Begabung schon eine geachtete Stellung im Musikleben Dortmunds. Kenner lagen ihr eine weitere glänzende Laufbahn voraus. In der schwierigen Lage von Witz wird sie ihre ganze Weisheit einsetzen, eine vollendete Klavierkunst verbunden mit tief musikalischen Empfinden. Die Natur vertieft Frl. Betri außerdem noch eine angenehme, wohl lautende Sopranstimme, die ebenso ausgedehnt ist wie die pianistische Fertigkeit. Herr Ester ist ein Meister der Konziertakte. Er wird sein wertvolles Instrument in brillanter Weise in Konzerten mit Symphonieorchestern vorführen u. sich mit Streichern zusammen in Quartetten Mozart — vorstellen.

Das 1. Kammerkonzert soll ein Versuch sein, die Haltung auch im Freien-Grunde heimlich zu machen, zur Bereicherung u. Vertiefung unseres heimischen Kulturbetriebs. Eine Fortführung dieser Konzerte ist allerdings nur möglich, wenn sich eine Kunstgemeinde zusammenschließt, die groß genug ist, um die bedeutenden finanziellen Schäden, die die Verpflegung von namhaften Künstlern mit sich bringt, tragen zu können. Ist das der Fall, dann wird es möglich, den Beförderungen der Stadt Siegen, möglichst alle künstlerischen Darbietungen an sich zu ziehen, ein Begehren zu legen. In diesem Sinne ergeht der Appell an alle musizierenden Kreise: Unterstützt die heimischen Veranstaltungen, um dem Freigrunde künstlerische Darbietungen zu ermöglichen.

Briefkasten.

M. u. Dr. Das Mitgeteilte gehört in den Angehörigen. Ein jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert.

Plötzliche Todesfälle. In Thorn (Polen) hielt der Landeshauptmann vor einigen Tagen bei einer Kundgebung gegen die Deutschen eine Rede. Dabei sank er tot zu Boden. — Ein ähnlicher Fall ereignete sich in Stockholm. Der englische Gesandte Vaughan war zu einem Festessen eingeladen, zu Ehren der hier tagenden schwedisch-englischen Industriekonferenz. Während einer von ihm gehaltenen Rede brach er mit den Worten: „Ich fühle mich schlecht“ zusammen und starb.

Neue Kraftwagenstraßen

werden zu gleicher Zeit von Bonn nach Köln und von Köln nach Düsseldorf gebaut. Diese Straßen sollen im August begonnen werden. Sie werden 16 Meter breit und erhalten an jeder Seite einen zwei Meter breiten Fußgängerweg. Die Straßenoberfläche erhält Kleinpflaster, das ausgegossen wird. In der Mitte der Straße wird nach amerikanischem Muster eine weiße Linie als Scheidungsgrenze gezogen.

Vom Baum bis zur Zeitung: 3 1/2 Stunden.

Um auszuprobieren, in welcher Geschwindigkeit ein Baum in der Papierfabrik verarbeitet werden kann, hat ein schwedischer Fabrikant nach der „Sundsvallsposten“ folgende interessante Untersuchung angestellt. Um 7 Uhr 45 Minuten vormittags wurde im Walde, der zur Papierfabrik gehört, ein Baum gefällt. Zur Mühle gebracht, konnte das Holz hier in solcher Schnelligkeit zu Papier verarbeitet werden, daß der erste Ballen die Maschine um 9.39 Uhr verließ. Die Papierrolle wurde nun schnell mittels des Lieferautos zur nächsten Zeitungsdruckerei gebracht und — um 11 Uhr vormittags wurden schon die ersten Exemplare der Zeitung auf der Straße verkauft. Innerhalb von drei Stunden und fünfzehn Minuten konnte man also die letzten Neuigkeiten in einer Zeitung lesen, die in der Gestalt eines Baumes am frühen Morgen noch im Walde gefunden hatte!

Humoristisches.

Der gelehrige Willy. Der kleine Willy wurde von seinen lieben Angehörigen mit guten Lehren überschüttet, auf daß er es zu etwas bringe. „Gehe nicht blind durchs Leben“, predigte der Onkel, „lerne deine Augen gebrauchen.“ Und tante Klara fügte hinzu: „Jungen die beobachten, kommen viel schneller vorwärts.“ Und Papa sprach also: „Gedächtnis dich, überall Beobachtungen zu sammeln, und du wirst im Leben erfolgreich sein.“ Nach einigen Tagen wurde Willychen in großer Gesellschaft gefragt, ob er auch die guten Ratsschläge befolgt habe. „Hah! ich!“ erwidert der Gegenstand der pädagogischen Bemühungen stolz. „Onkel Adolf hat hinter seinem Koffer eine große Glasche Schnaps verpackt, tante Klara hat ein zweites Gefäß in ihrem Nachschlaf und Papa hat ein Spiel Karten und die Chips und die Eintrittskarte zum Spielklub hinter das Kissen in der Bibliothek gesteckt.“

Guter Rat. Ein französischer Sänger mit einer furchtbaren Stimme war im Zweifel darüber, welche Kunstrichtung für sein Organ am geeignetsten sei. Er ging zu dem berühmten Komponisten Cherubini, der ihn fingen ließ; und der Sänger sang, daß der Fußboden zitterte und die Fensterhebel klirrten. „Nun“, sagte er, nachdem er zu Ende war, „berühmter Meister, was soll ich werden?“ — „Auktionator!“ sagte Cherubini ruhig.

2. Das Umkreisen von Fuhrwerken, Menschen u. Tieren und ähnliche Bewegungen, die geeignet sind, Menschen oder Sachen zu gefährden, den Verkehr zu stören oder Tiere schon zu machen;
3. das Anhängen an Fuhrzeuge;
4. der Gebrauch von Signalpfeifen, Sirenen u. dergleichen tönenden Glósen;
5. das Befahren auf öffentlichen Wegen; das Veranlassen von Wettfahrten auf öffentlichen Wegen bedürfen der Genehmigung.

Der Radfahrer hat:

1. soweit nicht besondere Umstände entgegenstehen, die rechte Seite des Weges einzunehmen und darf die linke Seite nur beim Überholen benutzen;
2. beim Einbiegen in einen anderen Weg hat er nach rechts in kurzer Wendung, nach links in weitem Bogen zu fahren;
3. entgegenkommenden Verkehrsteilnehmern rechtzeitig und genügend nach rechts ausweichen oder, falls dies die Umstände oder die Dichtigkeit nicht gestatten, zu halten, bis der Weg frei ist.

Darum Radfahrer, haltet Augen und Ohren offen und denkt stets an die Verkehrsvorschriften.

Pol.-Oberwachtm. Müller, Herne.

Die Eierproduktion.

Man spricht heute nicht mehr vom Eierlegen, sondern, entsprechend unserer technisch eingestellten Zeit von der Eierproduktion. Noch immer kostet die Eiererzeugung in Deutschland pro Jahr 400 Mill. M., es ist also nicht richtig, wenn den Leuten, die Hühner halten, bange gemacht wird: „Ihr könnt demnächst eure Eier selbst essen, so viel Hühnerfarmen entstehen.“ Der Absatz ist nur noch nicht richtig organisiert; darin ist der Landwirt bekanntlich am meisten zurück. Im Kreise Waldbroel hat sich jetzt, mit dem Sitz in Denkingen, eine Genossenschaft für den Absatz von Geflügel und Eiern gebildet.

Siegen. Das 1. Bataillon des 15. Regiments ist bis zum 6. Juni auf dem Übungsplatz Ohrdruf in Thüringen.

Weglar. Fabrikant Groß von hier wurde in einer Jagdhütte bei Braunsfels, anscheinend vergiftet, tot aufgefunden.

Gute Suppen
aus **MAGGI**
Suppen-Würfeln
Hochwertig
Viele Sorten



Nachruf.

Am 26. April in der Morgenfrühe nahm der Herr unseren lieben Bruder und Freund, den Mittelschullehrer

Wilhelm Rode

zu sich in sein himmlisches Reich. Ausgerüstet mit reichen Geistesgaben und klarer Schriftkenntnis war er lange Jahre der Leiter und treue Berater unserer Gemeinschaft; allezeit brüderlich und hilfsbereit. Wir werden ihm ein bleibendes, dankbares Andenken bewahren.

Evgl. Gemeinschaft
Löhrrstraße.

Dankagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlich.

Familie Rode.

Neunkirchen, den 2. Mai 1929.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Mutter, sprechen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank aus.

Elise u. Ernst Günsinn.

Salchendorf, im April 1929.

Dankagung.

Allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Sohnes und Bruders ihre Teilnahme erwiesen haben, danken wir herzlich.

Familie Alfred Klein.

Altenseelbach, den 3. Mai 1929.

Und David sprach zu Gad: Mir ist sehr angst! Mögen wir doch in die Hand Jehovas fallen, denn Seine Erbarmungen sind groß; aber in die Hand der Menschen laß mich nicht fallen! 2. Sam. 24, 14.

Laß mich nicht in Menschenhände fallen!

Nicht in Menschenhände laß mich fallen Herr, ich weiß, wie Menschenhände tut. Wie die Taube in des Geiers Krallen, Wie das Lamm in Tigertatzen ruht; Laß mich fallen, Gott, in Deine Hände, Lieb an mir Dein heiliges Gesicht, Denn ich doch den Vater, dem am Ende Lieber Seinem Kind sein Herz bricht. Nicht von Menschenhänden laß mich richten, Deren Pfeil am Ziel vorüberstreift, Eitel ist ihr Lob und frommt mir nicht, Und ihr Grimm ist gähnend Dürstergift; Nicht mich durchs Wort aus Deinem Munde, Wie ein Schwert durchhaut es Mark und Bein, Aber in die gottgesagte Wunde Träufst es mild der Gnade Balsam ein. Nicht auf Menschenhänden laß mich trauen, Nicht auf Herrenhand und Wölferzahn, Ich will in mein Korn im Wasser bauen Und mein Haus im goldenen Wolkenbau; Laß mich ruhen, Herr, an Deinem Herzen, Unter Deinen Flügeln wohnt sich warm; Selig, wer in Freude Dir und Schmerzen fällt als Kind in Deinen Vaterarm. Gerot.

Ohne Hut ist kein Straßenanzug vollständig.

Bei mir finden Sie den zu Ihrer Persönlichkeit gehörenden

Hut

in allen Preislagen von 1.95 M an, Vasenmütze von 0.95 M an. Auch für die Kleinen schöne Hütchen. Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager in Damen- u. Kinderstrümpfe sowie Herrensocken.

Makrostrümpfe von 0.95 M an, Seidenstrümpfe von 1.75 M an, Seidenstrümpfe von 2.90 M an.

Jeden Dienstag Verkauf bei Herrn Carl Stahl II in Burbach.

Minna Hoffmann, Neunkirchen.
Kölnerstraße.

Unsere freibare Bevölkerung braucht nicht dauernd zur Miete zu wohnen! Das erste, leistungsfähige und kapitalträchtige Bauunternehmen Deutschlands, die Gemeinschaft der Freunde, gemeinnützige G. m. b. H. in Wülfrath bei Heilbronn in Würtbg., finanziert

Jeder familie ein Eigenheim!

welche einen Bauparbrief erwirbt. Bisher 90 Millionen Mark für 6000 Neubauten, Ankauf alter Häuser, Tilgung teurer Hypotheken, Erbbaurechtsregelungen, Um- und Umbauten usw. zu 4 Prozent Zins, gegen unfällbare Tilgungshypothek zugeteilt. Erprobungsreihe eigene Baubereitstellung. Zuteilung schon nach einem Jahre möglich! Jeder baut wie, wo und durch wen er will! Man verläßt sich auf das ausführende Unternehmen! Auskunft erteilt auch: Oberlehrer Zimmer, Siegen, Brüderweg 12.

Bürobedarfsartikel aller Art liefert in bester Qualität **H. Braun** zu billigen Preisen

Lehrling

fucht **Fr. Wilh. Heinrichs,** per bald gesucht. Schneidermeister. Frau Wenzel, Neunkirchen.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag (Rogate), den 5. Mai vorm. 10 Uhr Gottesdienst: P. Wigel. (Koll. für innerkirchl. Arbeiten.)
Donnerstag (Himmelfahrtsfest) vorm. 10 Uhr Gottesdienst: P. Hagenburg. (Koll. f. d. Joh.-Morgestift).

Wetterwaidverein Neunkirchen.

Die Fahrt nach Marienberg beginnt in Neunkirchen morgens 8.15 Uhr mit Lastauto Alfred Geier von der Drismitte. Der Wetterwaidverein Herdorf nimmt Teil.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesene Aufmerksamkeit sagen wir herzlichsten Dank.

Richard Petri u. Frau
Lydia geb. Groos.
Neunkirchen, im Mai 1929.

Herrn Karl Schneider und Frau

Altenseelbach
zu ihrer am Sonntag stattfindenden Silberhochzeit herzlich Glückwünsche! Seine Angehörigen.

Sonntag, den 5. Mai

Ball.

Es ladet freundlichst ein **Robert Scholl, Gastwirtschaft Gilsbach.**

Eintritt frei!

10% Rabatt bis Pfingsten auf Güte, Mützen, Schirme, Stöcke, Selbstbinder, Hofenträger, Ober- u. Sporthemden **L. Spies** Neunkirchen, Bahnhofstraße.

Zwangsversteigerung.

Im Auftrage der Vollstreckungsbehörde (Gemeindekasse Neunkirchen) werde ich am Montag, den 6. Mai 1929, vormittags 9 Uhr zu Neunkirchen in der Wirtschaft Ahmann 1 Pösterfeld öffentlich, meistbietend gegen bar versteigern.

Salchendorf, den 3. Mai 1929.
Schneider
Vollziehungsbeamter.

Der Gesundheit Ihres Kindes ist nichts dienlicher, als wenn Sie daselbe bei warmem Sonnenschein spazieren fahren.

Kinder-Klapp- und Promenadenwagen finden Sie im

Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

Zur Verlobung unseres lieben Kollegen **Paul Bieler** und seiner Fräulein Braut **Auguste Kreck** unsere herzlichsten Glückwünsche! Belegschaff Neuhütte.

Neuheiten in Musseline, Bordüren und Kunstseide in großer Auswahl.
Ferd. Girshausen, Burbach.

Kino im Saale Willi Dick.

Nur Samstag Abend, 8.15 Uhr
Das große Sensationsprogramm
1. **Harry Biel** schneller als der Tod.
2. **Tom Tyler** der Cowboy-Vogel.
3. **Kulturfilm.**

Mer Därfopp nimmt, der flegt bestimmt!
Darum nur Därfopp! bei **Ferd. Girshausen, Burbach.**
Günstige Zahlungsbedingungen.

„Wenn's Mailüfterl weht“

ist es Zeit, an die leichte Sommerkleidung zu denken.
Meine Auswahl in Sommerstoffen ist groß und schön.

Es sind alle Neuheiten da, die die Mode bringt.
Travers, Composes, Mantelstoffe, Bordüren, klein bedruckte Crep de chine, Japon-Seide, Rohselde, Waschselde, Volle, Wollmussellne, aber auch billige Sachen, wie Belderwand, uni Ripse, Kattun, Indanthren-Stoffe und Zephirl.

Neu eingetroffen sind:
welsse Strickröcke, Pullover, Westen und Strickkleider, sowie Strümpfe, Söckchen, Schlipse und Schals.
1 Posten Eolienne gebe weit unter Preis ab.

Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

Obstbrant

billig zu verkaufen. Zu erst. in der Geschäftsstelle.

Brandholz sofort billigst lieferbar frei Haus. **Willi Petri, Wiederstein** Sägewerk und Holzhandlung Fernruf 46.

Farbige Schuhe oder sonstige Lederwaren färbt auf in allen Farben nach der neuesten Methode **wie neu**

Walter Klein, Schuhmachermeister Kölnerstraße 195. Werkstatt für Maßarbeit, Reparaturen u. orthopädische Schuhe.

Schöne Kinderwagen neu eingetroffen! Günstige Zahlungsbedingungen. **Ferd. Girshausen** Burbach.

10 junge Hühner zu verkaufen.

Burbach, Haus Nr. 22.
Habe noch **10-15 Str. Heu** abzugeben.

Zeppensfeld, Hausnr. 54.

Auguste Kreck
Paul Bieler
Verlobte.
Struthütten, Altenseelbach,
im Mai 1929.

1. Kammerkonzert
Sonntag, den 12. Mai, abends 8 Uhr im Thielmann'schen Saale, Neunkirchen.
Mitwirkende:
Frl. Petri-Bochum, Pianistin u. Konzertsängerin.
Herr Esser, Bonn-Webach, Flötenvirtuose.
Herr Fromme-Neunkirchen, Klavier.
Ein Streichquartett.
Frl. Bender-Webach, Klavier
Karte zu 1.— Mk. u. 0.75 Mk. einschl. Programm u. Liedertexte.

Salchendorfer Spar- und Darlehnskassen-Verein
e. G. m. H.
Salchendorf, den 22. April 1929.
Wir laden hiermit unsere Mitglieder zu der am **Sonnabend den 4. Mai 1929, nachmittags 5 Uhr** in der Gastwirtschaft Dertter in Salchendorf stattfindenden ordentlichen **Generalversammlung** ergebenst ein.

Tagesordnung:
1. Vorlage der Rechnung und Bilanz pro 31. Dezember 1928.
2. Revisionsbericht des Aufsichtsrates.
3. Entlastung der Verwaltungsorgane.
4. Erziehung im Vorstand und Aufsichtsrat.
5. Erhöhung des Betriebskapitals.
6. Aenderung des Statuts § 41 Abs. 1.
7. Verschiedenes.
Die Bilanz liegt zur Einsicht im Kassenlokal aus.
Der Vorstand:
Judt. Koch, von der Heiden, Germann, Schneider, Weyl.
Auf zur Maifeierdemonstration!
am Sonntag, den 5. Mai, nachmittags 3 Uhr auf dem Schulhof in Neunkirchen.
Anschließend um 4 Uhr Maifeier im Saale Dick. Mitwirkend: Siegener Tambourkorps u. Arbeiterjugend. Redner: Landtagsabgeordneter Fries-Siegen. Männer und Frauen erscheint in Massen!
S.-P.-D. Freiergrund.

Wir zeigen am Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Mai 1929, abends 8 1/2 Uhr im Thielmann'schen Saale zu Neunkirchen **den Rennsportfilm**

„Jackie, der Außenseiter.“
Die Titelrolle spielt Jackie Coogan. — 7 Akte.
Eintrittspreis 60 J. Vorverkauf an den bekannten Stellen.
Eine Kindervorstellung findet am Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr statt.
Arbeitsgemeinschaft.

Am Sonntag, den 5. Mai, von 8—12 Uhr
Tanz.
Restauration Dick, Neunkirchen.
Wirtschaft Ernst Gontermann, Zeppensfeld
Sonntag von 8 Uhr abends
Tanz.

Der Haushalt der Stadt Dortmund erfordert zu seinem Ausgleich recht hohe Steuern. Es werden erhoben 250 v. H. Grundvermögenssteuer, 2100 v. H. Lohnsteuer. Die Dortmunder Betriebsstellen auswärtiger Unternehmungen zahlen 690 v. H. Gewerbesteuer und 2520 v. H. Lohnsummensteuer. Der Gesamtgehalt der Stadt Dortmund beträgt im ordentlichen Haushalt ca. 84 Mill. Zum Theater war ein Zuschuß von 1,75 Mill. pro Jahr erforderlich. Hieran soll abgebaut werden. Im ganzen Industriegebiet ist eine Planwirtschaft der Theater im Gange.

Die selbsttätige Arbeit des Geldes!

Spart man monatlich:

bei 7 Proz. Zinsen.	RMk. 5,—	RMk. 10,—	RMk. 15,—	RMk. 20,—	RMk. 25,—	RMk. 30,—
so hat man:						
nach 10 Jahren	855,58	1.711,17	2.566,75	3.422,34	4.277,90	5.133,50
" 20 "	2.538,65	5.077,29	7.615,94	10.154,58	12.693,25	15.231,88
" 30 "	5.849,49	11.698,97	17.548,46	23.397,94	29.247,45	35.096,91
Einzahlungen						
nach 10 Jahren	600,—	1.200,—	1.800,—	2.400,—	3.000,—	3.600,—
" 20 "	1.200,—	2.400,—	3.600,—	4.800,—	6.000,—	7.200,—
" 30 "	1.800,—	3.600,—	5.400,—	7.200,—	9.000,—	10.800,—
Zinsgewinn						
nach 10 Jahren	255,58	511,17	766,75	1.022,34	1.277,90	1.533,50
" 20 "	1.338,65	2.677,29	4.015,94	5.354,58	6.693,25	8.031,88
" 30 "	4.049,49	8.098,97	12.148,46	16.197,94	20.247,45	24.296,91

Amtssparkasse zu Burbach

Geschäftsstelle Neunkirchen.

Annahmestelle Niederdresselndorf.

Für die
grosse
Wäsche
nur das
grosse
Persil-
Doppelpaket.



Preis: 85 Pf.

Endlich wieder Werbetage!

So denkt jeder meiner Kunden, der sich noch derselben Veranstaltung im vorigen Jahre erinnert; denn die gebotenen Vorteile machten jene Tage zu einem Ereignis des Freiengrundes. Durch **große Auswahl, gute Qualitäten und niedrige Preisberechnung** hat sich mein Kundenkreis ständig vergrößert; deshalb kommen auch Sie und überzeugen Sie sich von der Leistungsfähigkeit meines Geschäftes. Ich empfehle Ihnen mein enormes Lager in Frühjahrs- und Sommerneuheiten der sämtlichen Herren- und Knabenbekleidung. Um stets ein kurrantes Lager zu führen, verkaufe ich einen Posten zurückgegebener Waren zu erstaunlich billigen Preisen:

Herren-Anzüge statt M 65.— u. 75.— jetzt M 35.— u. 42.—
Burschen-Anzüge statt M 45.—, 55.—, 65.—, jetzt M 25.—, 32.—, 38.—
Oberhemden statt M 7.—, 8.—, 9.—, jetzt M 4.—, 5.—, 6.—

Preisanschreiben!

Einen tragfähigen modernen Kammgarn-Anzug erhält derjenige, der am treffendsten die Vorteile meines Geschäftes in Gedichtform zum Ausdruck bringt.

In geschlossenem Briefe einzusenden bis spätestens, Mittwoch, den 8. Mai, abends 6 Uhr.

Dauer der Werbetage bis Pfingsten!

Albert Weidt

Größtes Spezialgeschäft der ganzen Umgebung.

Geldbeutel

für Händler, Metzger etc.

vorrätig bei

H. Braun Inh. Otto Braun

Neue Auswahl

Klavierenoten

Märsche, Tänze, Lieder usw.

eingetroffen.

Buchhandlung H. Braun

Schlapphutdeckel

auch für Wiederverkäufer, zu haben bei

H. BRAUN.

Für Gasthöfe und Kaffees

Zeitungshalter

vorrätig bei **H. Braun.**

Möbel

kauf ist Vertrauenssache!

Schlaf-, Herren-, Speisezimmer, Küchen, Polstermöbel, Teppiche, Läufer, Gardinen, Dekorationen

Formenschön,
preiswert

26. Geschäftsbericht

der
Freier Grunder Bank, e. G. m. b. H., Neunkirchen

Kreis Siegen

für das Jahr 1928

Vermögen	Schulden
Kasse 12592,86	Geschäftsguthaben:
Guthaben bei Banken 520,—	a) verbleibender Mitgl. 49 302,18
Diskontwechsel 36529,61	b) auscheidender „ 2 356,85
Incassowechsel 1878,30	Rücklagen:
Wertpapiere 13589,50	a) gesetzl. Rücklage 4 222,—
Forderungen a. lfd. Rechn. 508690,38	b) Nebenrücklage 18 200,—
Darlehensforderungen 4971,21	c) Delkreder 2 052,25
Vorausbezahlte Zinsen 66,02	Aufwertungsrücklage
Geschäftseinrichtung 500,—	Sterbekasse 25110,21
Hausgrundstück 28200,—	Spareinlagen:
Beteiligungen 4600,—	a) fällig innerh. 7 Tagen 28 060,63
Bürgschaftsforderungen 5 400	b) „ „ 30 82 440,—
	c) „ „ 3 Mon. 135 210,—
	Schulden in lfd. Rechnung
	Schulden bei Banken 97507,10
	Hypothekenschulden 149615,72
	Bürgschaftsverpflichtungen 5 400
	Reingewinn 7841,19
	612137,88

Mitgliederbewegung.

Mitglieder am 1. Januar 1928 365 Mitglieder mit 391 Anteilen
Zugang 1928 10 „ „ 10 „
1928 neu übernommene Anteile 2 „ „ 2 „

375 Mitglieder mit 403 Anteilen.

Mitglieder-Abgang 1928:

a) durch Tod 4 Mitglieder
b) „ „ Aufkündigung 43 „ 47 Mitglieder mit 47 Anteilen

Bestand am 31. Dezember 1928 328 Mitglieder mit 356 Anteilen.

Diesen Geschäftsanteilen entspricht eine Haftsumme von M 142 400.—

Das Geschäftsguthaben beträgt am 31. Dezember 1928 M 51 659,03.

Neunkirchen, 29. April 1929.

Der Vorstand:

Kreutz. Ermet. Gontermann. Thomas.

Tapeten, alle Farben
(auch streichfertig),
Fußbodenlacke, Pinsel
u. s. w.
empfiehlt billigst
Anstreicher-Geschäft
O. Molzberger
Burbach.

Unsere große Auswahl in
Gardinen
kann nicht übertroffen werden, überzeugen Sie sich selbst davon
Kaufhaus Wenzel, Neunkirchen.

Grabdenkmäler

in jeder Ausführung,
aus Granit, Spenit, Mar-
mor, Grünstein u. Kunst-
granit von 50 R. an.
Grabeinfassungen
in jeder Steinart u. Aus-
führung von 20 R. an.

Gerner Treppentufen, Betone-
pfosten u. s. w. billigt.
Reit Zwischenhandel.

Heinrich Seuring,
Salzdorf.

Wertstadt Staatsbahnhof Neunkirchen.

Geschenkartikel

kaufen Sie gut u. preiswert

bei

Heinrich Kessler

Klempnermeister.

Löhstraße 263. Telefon 173.

Stets das Neueste

in

Hüte, Mützen,

Schirme und

Stöcke

bietet

Ludwig Spies

Neunkirchen, Bahnhofstraße.

Bestellen Sie bitte Ihre

Zeitschriften

in meiner Buchhandlung.

Sie zahlen kein Bestell-

geld, sondern nur den

Bezugspreis. / Pünktliche

Lieferung frei ins Haus

Buchhandlung H. Braun.

NITRO-

Emailleschilder

schlag- und wurfest

liefert schnell und billig

H. BRAUN, Inh. Otto Braun.

Sorgen Sie beim Kauf eines Photoapparates dafür dass ein guter Name auf dem Objektiv steht!

Unter dem Namen „Doppelanastigmat“ wird heute vieles an-
geboten; erst beim Gebrauch zeigt sich oft die Minderwertig-
keit. Was nützt Ihnen ein sogen. „lichtstarker Doppel-
anastigmat“, wenn Ihre Bilder nicht einmal Randeshärte
aufweisen? Der Name Rodenstock hat überall einen guten
Klang. Der Doppelanastigmat „Euryon“ zählt zu den
besten und preiswertesten Objekten.

Aber auch Ihre Platten, Filme u. Papiere müssen gut und von frischer Beschaffenheit sein!

Ich führe darin Erzeugnisse erster Firmen, deren Qualitäten
in der Praxis erprobt sind, in grösster Auswahl.

Alle Hilfsmittel und Zubehörsel

Photohandlung H. Braun

Telefon Nr. 7

Inhaber: Otto Braun.

Bauernsiedlung.

Im Staatsinteresse wurden in den letzten Jahren von den
Siedlungsstellen im wesentlichen nur ostmärkische Rück-
wanderer angelegt. Nachdem sie untergebracht sind, bietet sich
jetzt Gelegenheit zur Ansiedlung zweiter und dritter Bauernsiedlung.
Dafür besonders geeignet ist das von der Deutschen Gesellschaft
für innere Kolonisation in Berlin-Dahlem erworbene 6500 Morgen
große Rittergut Martin bei Caschew vor Stettin. Es ist als
eines der besten Güter des Kreises Randow bekannt und hat fast
ausschließlich Acker- und Wiesboden sowie 1000 Morgen vor-
züglichster Randow-Wiesen und Koppeln. Etwa 100 Rentengüter
entsprechend 20 Landarbeiterstellen werden dort errichtet. Die
Arbeiterstellen bleiben den bisher auf dem Gut beschäftigt gewesenen
Deputatarbeitern vorbehalten. Die Hälfte der rund 60 Morgen
großen Bauernstellen, zu deren Erwerb etwa 12000 RM eigene
Mittel erforderlich sind, wird voraussichtlich bereits in diesem
Sommer befestigt. Einige größere Bauernstellen sind außerdem vor-
gelegen. Alle Stellen erhalten Gebäude in friedensmäßiger Aus-
führung mit Anschluss an die elektrische Licht- und Kraftleitung
und werden mit gutem kompletten Inventar sowie voller Ernte
ausgestattet. Eisenbahnstationen sind Martin und Caschew.
Evangelische Kirche und Schule befinden sich im Dorf. Die Durch-
führung des Verfahrens erfolgt unter Leitung des Preussischen
Kulturamtes in Stettin.

Erfinderkiste.

Mitgeteilt vom Patentbüro Ingenieur Karl Haller, Beldorf.

Schillerstraße 11, Telefon 887

Sprechstunden: In Beldorf täglich, Schillerstraße 11.

Siegen jeden Dienstag nachm. von 2 bis 8 Uhr

Bahnhofstr. 38, Hotel Gutheimer, Telefon 3488

Patentanmeldungen. Emil Gerbrach, Köln-Deutz. Entwer-
fung für Abteufel- oder andere in den Erdboden durch Schläge auf
ihren oberen Rand einwirkende Röhre. — Julius Reichwald, Hagen i. W.

Springfedermatratze. — Fritz Wiedner, Köln-Kalt. Geschlossener, mit Unter-
druck arbeitender Hohlkörper zur Herstellung von Papier und Pappe.

Patenterteilungen. Hermann Grau, Köln-Mülheim. Schattvorrich-
tung für ein- und ausleuchtende Vorhänge.

Schraubbrennvorrichtungen. Friedrich Kamp, Köln. — Hermann
Kellermeier. — Walter Georg, Niederfelden a. d. Sieg. Melkemeier mit
selbsttätigem Ventil beim Umfallen des Eimers. — Rauch & Hölzer,
Gießen. Durchsichtiger Überzug für Pflanzenpräparate. — Weitz, Wupp-
tal. — Utendorn i. W. Mit einer Weichschere verarbeitete Gabelschlinge. —
Otto Schuler e. m. b. H., Weisel a. Rh. Kontrolle.

Möbel in allen Preislagen

Zeitgemäße Zahlungsbedingungen.

Freie Lieferung.

Wilhelm Kleine, Siegen

Friedrichstrasse
45, 47, 48.

Wohnungseinrichtungen